

Glossar

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

A		zurück zum Index
adjusted change	bereinigte Veränderung	Veränderung des ausstehenden Betrags zwischen zwei Zeitpunkten, nachdem die Auswirkungen von methodischen Änderungen und von Wechselkurschwankungen herausgerechnet worden sind. Die bereinigte Veränderung entspricht annähernd der Stromgröße zwischen den beiden Zeitpunkten. In der LBS wird die bereinigte Veränderung berechnet, indem zunächst der US-Dollar-Gegenwert der ausstehenden Beträge zum Wechselkurs am Periodenende in die Originalwährung umgerechnet wird. Anschließend wird die Differenz der ausstehenden Beträge in der Originalwährung berechnet, und zuletzt wird diese Differenz zum durchschnittlichen Wechselkurs während der Periode wieder in US-Dollar umgerechnet.
algorithmic trading	algorithmischer Handel	Automatisierte Transaktionen, bei denen ein Computeralgorithmus über die Abgabe und die Ausführung von Aufträgen entscheidet, ohne oder mit nur wenig menschlichen Eingriffen.
amount outstanding	ausstehender Betrag	Wert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt.
B		zurück zum Index
bank	Bank	Finanzinstitut, das von der Öffentlichkeit Einlagen (oder sehr ähnliche Substitute dafür) entgegennimmt und für eigene Rechnung Kredite vergibt. Als Banken gelten: Geschäftsbanken, Universalbanken, Sparkassen, Postbanken, Giroinstitute, Agrarkreditinstitute, Genossenschaftsbanken und Kreditgenossenschaften. In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird eine Bank als einlagennehmendes Institut – mit Ausnahme der Zentralbank – bezeichnet.
banking office	Bankgeschäftsstelle	Hauptsitz, Zweigstelle oder Tochtergesellschaft einer Bank.
banks and securities firms	Banken und Wertpapierhäuser	Geschäftsbanken, Investmentbanken, Wertpapierhändler und Wertpapiermakler. In der Statistik zu den außerbörslichen Derivaten verwendete Sektorklassifizierung, die kollektiv Banken und Wertpapierhäuser, die nicht berichtende Händler sind, bezeichnet. Siehe auch „ reporting dealer “.
bilateral netting agreement	bilaterale Nettingvereinbarung	Siehe „ master netting agreement “.
BIS reporting area	BIZ-Berichtsgebiet	Alle Länder, die Daten an die BIZ melden. Das BIZ-Berichtsgebiet ist je nach Datenreihe unterschiedlich. Siehe auch „ BIS reporting country “.
BIS reporting country	BIZ-Berichtsland	Land mit einer Behörde, die an einer von der BIZ organisierten Datenerhebung teilnimmt. Die Länder mit Behörden, die Daten für die LBS und die CBS melden, sind auf der BIZ-Website aufgeführt: www.bis.org/statistics/rep_countries.htm . Die Anzahl der BIZ-Berichtsländer ist je nach Datenreihe unterschiedlich.
BIS reporting institution	an die BIZ berichtendes Finanzinstitut	Finanzinstitut, das an einer von der BIZ organisierten Datenerhebung teilnimmt. Siehe auch „ reporting bank “ und „ reporting dealer “.
branch	Niederlassung	Organisation ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die vollständig im Eigentum einer anderen Organisation steht. Auch als Zweigstelle bezeichnet.

break- and exchange rate-adjusted change	um Brüche in den Datenreihen und Wechselkurschwankungen bereinigte Veränderung	Siehe „ adjusted change “.
broad debt	breit gefasste Schulden	Siehe „ debt, core and broad “.
C		zurück zum Index
CBS-reporting country	für die CBS berichtendes Land	Siehe „ BIS reporting country “.
central bank	Zentralbank	Finanzinstitut, das die wichtigsten Aspekte des Finanzsystems kontrolliert. Als Zentralbanken gelten: nationale Zentralbanken, Zentralbanken einer Währungsunion, „Currency Boards“ sowie staatsnahe Gremien, die eigenständige institutionelle Einheiten sind und hauptsächlich die Aufgaben einer Zentralbank wahrnehmen. In der LBS wird die BIZ als Zentralbank klassifiziert. Siehe auch „ official monetary authority “.
central counterparty (CCP)	zentrale Gegenpartei	Akteur, der zwischen die Kontrahenten einer Transaktion tritt: Er wird gegenüber jedem Verkäufer zum Käufer und gegenüber jedem Käufer zum Verkäufer.
claim	Forderung	Ein finanzieller Vermögenswert, dem als Gegenposten eine Verbindlichkeit gegenüber steht. In der CBS sind derivative Finanzinstrumente aus den Forderungen ausgeklammert. Siehe auch „ financial asset “.
commercial property price index (CPPI)	Preisindex für Gewerbeimmobilien	Index, der die Entwicklung der Preise von gewerblichen Immobilien im Zeitverlauf misst. Zwar gibt es keine international vereinbarte Definition für Gewerbeimmobilien, doch viele Experten verstehen darunter zu Marktpreisen vermietete Immobilien, im Bau befindliche, für den späteren Verkauf vorgesehene Immobilien und für die Produktion von Gütern und Dienstleistungen genutzte Immobilien.
commodity forward	Rohstoff-Termingeschäft	Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Parteien, einen Rohstoff oder Rohstoffindex an einem künftigen Datum zu einem vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen.
commodity option	Rohstoffoption	Kontrakt, der den Inhaber dazu berechtigt, aber nicht verpflichtet, einen Rohstoff oder Rohstoffindex an oder bis zu einem bestimmten Datum zu einem vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen.
commodity swap	Rohstoffswap	Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Parteien, während eines festgelegten Zeitraums Folgen von Zahlungen auszutauschen, wobei mindestens eine Folge von Zahlungen an einen Rohstoffpreis oder Rohstoffindex geknüpft ist.
compression	Kontrakt-komprimierung	Prozess, bei dem zwei oder mehr Gegenparteien bestehende Derivatkontrakte auflösen und durch eine kleinere Zahl an neuen Kontrakten ersetzen. Dabei bleibt das wirtschaftliche Engagement im Wesentlichen unverändert. Die Auflösung wirtschaftlich redundanter Derivatpositionen verringert die Kontraktzahl und den Bruttonominalwert.
consolidated banking statistics (CBS)	konsolidierte Bankgeschäftsstatistik	Von der BIZ organisierte Datenerhebung, mit der das Länderrisiko von Banken gemessen wird. Erfasst werden die weltweit konsolidierten Positionen von Banken mit Hauptsitz in BIZ-Berichtsländern, einschließlich Positionen ihrer ausländischen Geschäftsstellen, aber ohne konzerninterne Positionen. Zentralbanken oder andere nationale Behörden erheben Daten von international tätigen Banken mit Hauptsitz in ihrem Land, aggregieren diese Daten auf nationaler Ebene und melden sie dann an die BIZ zur Berechnung eines weltweiten Gesamttaggregats.
consortium bank	Konsortialbank	Eine Bank im Eigentum von zwei oder mehr Organisationen, von denen keine eine Mehrheitsbeteiligung aufweist.

consumer price index (CPI)	Verbraucherpreis-index (VPI)	Index, der die durchschnittliche Preisentwicklung von Konsumgütern (Waren und Dienstleistungen) misst, die private Haushalte in einem bestimmten Zeitraum kaufen. Er wird auf Basis regelmäßiger Preiserhebungen für einen repräsentativen Warenkorb berechnet.
controlling parent	Muttergesellschaft	Organisation, die Eigentümer von anderen Konzerneinheiten ist oder diese beherrscht und die nicht ihrerseits von einer anderen Organisation beherrscht wird. In den meisten Fällen ist die Muttergesellschaft zugleich das letzte Mutterunternehmen an der Spitze des Konzerns. Wenn das letzte Mutterunternehmen nicht der Finanzaufsicht untersteht – beispielsweise, wenn es eine Briefkastenfirma oder ein Nichtfinanzunternehmen ist –, dann lässt sich in der LBS und der CBS die Muttergesellschaft definieren als das höchste zwischengeschaltete Mutterunternehmen, das der Finanzaufsicht untersteht. Siehe auch „parent bank“ und „home country“.
core debt	Kernverschuldung	Eng gefasste Schulden. Siehe „debt, core and broad“.
countercyclical capital buffer (CCyB)	antizyklisches Kapitalpolster	Mit dem antizyklischen Kapitalpolster soll sichergestellt werden, dass das makrofinanzielle Umfeld, in dem Banken operieren, bei der erforderlichen Eigenkapitalausstattung berücksichtigt wird. Dieses Kapitalpolster soll in erster Linie helfen, ein übergeordnetes makroprudenzielles Ziel zu erreichen, nämlich den Schutz des Bankensektors in Phasen übermäßiger Ausweitung des Gesamtkreditvolumens, in denen häufig auch die systemweiten Risiken zunehmen. Gemäß Rahmenregelungen von Basel III wird das Polster berechnet als gewichteter Durchschnitt der anwendbaren Polster derjenigen Länder, in denen die Banken Kreditengagements haben.
counterparty	Gegenpartei	Akteur, der in einem Finanzkontrakt oder -geschäft die Gegenseite einnimmt, z.B. der Schuldner in einem Kreditgeschäft oder der Käufer bei einem Verkauf.
counterparty country	Land der Gegenpartei	Land, in dem die Gegenpartei ihren Sitz hat.
country	Land	Territorium, für das Daten separat und eigenständig gepflegt werden; umfasst auch (aber nicht nur) Nationalstaaten im Sinne des Völkerrechts und der internationalen Praxis.
credit commitment	Kreditzusage	Versprechen eines Kreditgebers, einem Kreditnehmer bis zu einem bestimmten Betrag auf Verlangen Kredit zu gewähren. In der CBS werden mit Kreditzusagen Zusagen bezeichnet, die vom Gläubiger nicht einseitig, sondern lediglich mit Zustimmung des Schuldners widerrufen werden können.
credit default swap (CDS)	Credit-Default-Swap	Vertragliche Vereinbarung, bei der sich der Verkäufer verpflichtet, eine Verbindlichkeit (z.B. Anleihe), die dem Kontrakt zugrunde liegt, im Falle eines Ausfalls zu pari zurückzuzahlen. Für diese Garantie zahlt der Käufer während eines festgelegten Zeitraums eine regelmäßige Prämie.
credit derivative	Kreditderivat	Derivat, dessen Rückzahlungswert mit bestimmten Kreditereignissen verknüpft ist wie Konkurs, Ratingherabstufung, Nichtzahlung oder Ausfall eines Schuldners. Beispielsweise kann ein Kreditgeber ein Kreditderivat einsetzen, um sich gegen das Risiko abzusichern, dass ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Gängige Kreditderivate sind z.B. Credit-Default-Swaps (CDS), Total-Return-Swaps und Credit-Spread-Optionen.
credit-to-GDP gap	Lücke bei der Kreditquote	Die Lücke bei der Kreditquote wird definiert als die Abweichung des Quotienten aus Kreditvolumen und BIP von seinem langfristigen Trend. Sie erfasst eine übermäßige Kreditexpansion in reduzierter Form.
cross-border position	grenzüberschreitende Position	Position gegenüber einem Gebietsfremden, z.B. Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einer Gegenpartei mit Sitz in einem anderen Land als demjenigen der Bankgeschäftsstelle, die die Position verbucht.
currency option	Währungsoption	Kontrakt, der den Inhaber dazu berechtigt, aber nicht verpflichtet, eine Währung an oder bis zu einem bestimmten Datum zu einem vereinbarten Wechselkurs zu kaufen bzw. zu verkaufen.

currency swap	Währungsswap	Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Parteien, während eines festgelegten Zeitraums Folgen von Zahlungen auszutauschen, wobei jede Folge an eine andere Währung geknüpft ist. Bei Ablauf des Swapgeschäfts werden gewöhnlich Kapitalbeträge in den verschiedenen Währungen getauscht.
----------------------	---------------------	--

D

[zurück zum Index](#)

daily average turnover	durchschnittlicher Tagesumsatz	Gesamtbetrag der Derivatkontrakte, die innerhalb eines Tages gehandelt wurden, berechnet als der über einen bestimmten Zeitraum umgesetzte Betrag dividiert durch die Zahl der Geschäftstage in diesem Zeitraum.
-------------------------------	---------------------------------------	--

debt, core and broad	Schulden (eng und breit gefasst)	<p>Entsprechend dem UNO-System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (System of National Accounts, SNA) können Schulden definiert werden als spezifische Untergruppe von Verbindlichkeiten, die gemäß den einbezogenen oder ausgeklammerten Arten von Finanzinstrumenten identifiziert werden. Im Allgemeinen werden Schulden definiert als sämtliche Verbindlichkeiten, bei denen der Schuldner dem Gläubiger zu einem oder mehreren Zeitpunkten in der Zukunft Zins- und Tilgungszahlungen leisten muss (2008 SNA, #22.104).</p> <p>In den BIZ-Statistiken schließen die eng gefassten Schulden folgende Finanzinstrumente gemäß Definition SNA 2008 ein: Schuldverschreibungen (AF.3), Kredite (AF.4) sowie Bargeld & Einlagen (AF.2). Zu den breit gefassten Schulden gehören überdies Sonderziehungsrechte (SZR, AF.12), Versicherungs-, Alterssicherungs- und Standardgarantie-Systeme (AF.6) sowie übrige Verbindlichkeiten (AF.8).</p>
-----------------------------	---	---

debt instrument	Schuldinstrument	Instrument, bei dem zu einem oder mehreren Zeitpunkten in der Zukunft Zins- und/oder Tilgungszahlungen erforderlich sind. Schuldinstrumente können Verbindlichkeiten oder Forderungen sein und umfassen Folgendes: Bargeld und Einlagen, Schuldverschreibungen, Kredite, Rückstellungen für Forderungen im Rahmen von standardisierten Garantien sowie übrige Forderungen/Verbindlichkeiten.
------------------------	-------------------------	--

debt security	Schuldverschreibung	Handelbares Instrument, das als Schuldtitel dient. Als Schuldverschreibungen gelten: Wechsel, Anleihen, Notes, handelbare Einlagenzertifikate, Commercial Paper, Obligationen, forderungsunterlegte Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und ähnliche, üblicherweise an Finanzmärkten gehandelte Instrumente.
----------------------	----------------------------	--

debt service ratio (DSR)	Schuldendienstquote	Schuldendienstaufwand – d.h. Zins- und Tilgungszahlungen – im Verhältnis zur ausstehenden Schuld. Die Schuldendienstquote misst die finanzielle Belastung durch Verschuldung.
---------------------------------	----------------------------	---

derivative	Derivat	Instrument, dessen Wert von einem zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswert, Rohstoff oder einer vorher definierten Variablen abhängt.
-------------------	----------------	---

derivative claim	derivative Forderung	Derivatkontrakt mit einem positiven Marktwert.
-------------------------	-----------------------------	--

domestic bank	inländische Bank	Bank, deren Muttergesellschaft im betreffenden BIZ-Berichtsland ansässig ist; beispielsweise ist eine Bank, deren Muttergesellschaft ihren Sitz in den USA hat, eine inländische US-Bank.
----------------------	-------------------------	---

domestic claim	inländische Forderung	Forderung einer inländischen Bank gegenüber Gebietsansässigen ihres Herkunftslandes. Inländische Forderungen umfassen Inlandsforderungen der Geschäftsstellen der Bank im betreffenden Land sowie grenzüberschreitende Forderungen der ausländischen Geschäftsstellen der Bank.
-----------------------	------------------------------	---

domestic debt security (DDS)	inländischer Schuldtitel	Schuldverschreibung, die am lokalen Markt des Landes begeben wird, in dem der Schuldner seinen Sitz hat, unabhängig von der Denominationswährung.
-------------------------------------	---------------------------------	---

E

[zurück zum Index](#)

effective exchange rate (EER)	effektiver Wechselkurs	Siehe „nominal effective exchange rate“ und „real effective exchange rate“.
--------------------------------------	-------------------------------	---

entity	Organisation	Unternehmen, Einrichtung oder Person, die als eigenständige Einheit existiert. Die „Eigenständigkeit“ kann nachgewiesen werden durch die rechtliche Existenz oder durch die Existenz eines vollständigen Rechnungsabschlusses bzw. die Fähigkeit, einen aussagekräftigen und vollständigen Rechnungsabschluss vorzulegen, wenn dies verlangt würde.
---------------	---------------------	---

equity forward	Aktientermin-geschäft	Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Parteien, eine Aktie oder einen Aktienkorb an einem künftigen Datum zu einem vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen.
equity option	Aktienoption	Kontrakt, der den Inhaber dazu berechtigt, aber nicht verpflichtet, eine Aktie oder einen Aktienkorb an oder bis zu einem bestimmten Datum zu einem vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen.
equity swap	Aktienwap	Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Parteien, während eines festgelegten Zeitraums Folgen von Zahlungen auszutauschen, wobei mindestens eine Folge an einen Aktienkurs oder Aktienindex geknüpft ist.
Eurobond	Euroanleihe	Anleihe, die in einer anderen Währung denominiert ist als der Währung des Landes, in dem die Anleihe emittiert wird. Euroanleihen werden von einem internationalen Konsortium von Finanzinstituten aufgelegt und an internationale Anleger verkauft. Eine Euroanleihe ist beispielsweise eine im Vereinigten Königreich emittierte Anleihe, die in US-Dollar denominiert ist und Anlegern weltweit zum Verkauf angeboten wird. In US-Dollar denominierte Euroanleihen werden auch Eurodollar-Anleihen genannt, in Yen denominierte Euroanleihen Euroyen-Anleihen.
exchange rate	Wechselkurs	Preis der Währung eines Landes in Bezug auf eine andere Währung.
external position	Auslandsposition	Siehe „cross-border position“.
F		zurück zum Index
face value	Nennwert	Betrag, der dem Inhaber eines Schuldtitels am Ende der Laufzeit gezahlt werden muss. Vor dem Ende der Laufzeit kann der Marktwert des Schuldtitels über oder unter dem Nennwert liegen, je nach Höhe des zu zahlenden Zinses und Einschätzung des Ausfallrisikos. Je näher der Fälligkeitstermin rückt, umso näher liegt der Marktwert beim Nennwert. Bei Fälligkeit entspricht der Marktwert dem Nennwert. Der Nennwert wird auch Nominalwert genannt.
financial asset	finanzieller Vermögenswert	Kredit, Schuldverschreibung oder sonstiges Schuldinstrument; Aktie oder Investmentfonds-Anteil; Finanzderivat; Mitarbeiteraktienoption; Währungsgold. Siehe auch „claim“.
financial corporation	Finanzunternehmen	Organisation, deren Haupttätigkeit im Anbieten von Finanzdienstleistungen wie Finanzintermediation, Risikomanagement im Finanzbereich oder Liquiditäts-transformation besteht. Als Finanzunternehmen gelten: Zentralbanken, Banken und Nichtbankfinanzinstitute.
financial institution	Finanzinstitut	Siehe „financial corporation“.
fixed interest rate	fester Zinssatz	Zinssatz, der für die ganze Laufzeit eines Schuldinstruments oder für eine bestimmte Anzahl Jahre fest ist. Bei Vertragsbeginn sind Zeitpunkt und Höhe der Kuponzahlungen und Kapitalrückzahlungen bekannt.
foreign bank	ausländische Bank	Bank, deren Muttergesellschaft ihren Sitz in einem anderen Land hat als demjenigen, in dem der Schuldner ansässig ist, d.h. deren Mutter ein gebietsfremdes Finanzinstitut ist.
foreign bond	Auslandsanleihe	Anleihe, die in der Währung des Landes denominiert ist, in dem sie emittiert wird, von einem ausländischen Schuldner begeben wird und in dem Land zum Verkauf registriert ist, in dem sie begeben wird. Eine Auslandsanleihe ist beispielsweise eine Anleihe in US-Dollar, die von einem Schuldner mit Sitz außerhalb der USA am US-Markt begeben wird. Auslandsanleihen in US-Dollar werden als Yankee-Bonds bezeichnet, Auslandsanleihen in Yen als Samurai-Anleihen und Auslandsanleihen in chinesischen Yuan als Panda-Anleihen.
foreign claim	Auslandsforderung	Forderung an Gebietsansässige von anderen Ländern als dem Land, in dem die Muttergesellschaft ihren Sitz hat, d.h. Forderung einer inländischen Bank an Gebietsfremde des Berichtslandes. Auslandsforderungen umfassen Inlandsforderungen der Geschäftsstellen der Bank im Ausland sowie grenzüberschreitende Forderungen der Geschäftsstellen der Bank in aller Welt.

foreign exchange swap	Devisenswap	Transaktion, in deren Rahmen zwei Währungen (nur Kapitalbetrag) an einem bestimmten Datum zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Wechselkurs effektiv getauscht werden („Short“-Komponente des Swap) und an einem späteren Datum der umgekehrte Tausch derselben Währungen zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Kurs (in der Regel einem anderen als beim ersten Tausch) erfolgt („Long“-Komponente).
forward contract	Terminkontrakt	Kontrakt zwischen zwei Parteien über eine spätere Lieferung von Finanzinstrumenten oder Rohstoffen, bei dem sich der Käufer und der Verkäufer zum Kauf bzw. zur Lieferung eines bestimmten Instruments oder Rohstoffs zu einem vereinbarten Preis bzw. einer vereinbarten Rendite an einem bestimmten künftigen Datum verpflichten. Terminkontrakte werden im Allgemeinen nicht an organisierten Börsen gehandelt, und ihre Konditionen sind nicht standardisiert.
forward rate agreement (FRA)	Forward-Rate-Agreement	Zinsterminkontrakt, bei dem bei Vertragsabschluss der Zins festgelegt wird, der während eines bestimmten, zu einem künftigen Zeitpunkt beginnenden Zeitraums auf einen bestimmten Schuldtitel zu leisten bzw. zu empfangen ist.
G zurück zum Index		
general government	Staat	Sektorklassifizierung, die kollektiv den Zentralstaat, regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie Sozialversicherungen bezeichnet. Nicht eingeschlossen sind die Zentralbank und Unternehmen in Staatseigentum.
gross credit exposure	Bruttokreditengagement	Bruttomarktwert abzüglich der mit derselben Gegenpartei mittels rechtlich durchsetzbarer bilateraler Nettingvereinbarungen verrechneten Beträge in allen Risikokategorien. Das Bruttokreditengagement ist ein Maßstab für das bestehende Gegenparteirisiko (vor Anrechnung von Sicherheiten).
gross issuance	Bruttoabsatz	Nominalwert der während eines bestimmten Zeitraums begebenen Wertpapiere.
gross market value	Bruttomarktwert	Summe der absoluten Werte aller ausstehenden Derivatkontrakte mit entweder positivem oder negativem Wiederbeschaffungswert, berechnet zu Marktpreisen am Meldestichtag. Somit ist der positive Bruttomarktwert der ausstehenden Kontrakte eines Händlers die Summe der Wiederbeschaffungswerte sämtlicher Kontrakte, die aktuell zu geltenden Marktpreisen für den berichtenden Händler in einer Gewinnposition sind (und daher, wenn sie unverzüglich glattgestellt würden, Forderungen an die Gegenparteien darstellen würden). Der negative Bruttomarktwert ist die Summe der Wiederbeschaffungswerte sämtlicher Kontrakte, die am Meldedatum einen negativen Wert haben (d.h., die aktuell in einer Verlustposition sind und daher, wenn sie unverzüglich glattgestellt würden, Verbindlichkeiten des Händlers gegenüber seinen Gegenparteien darstellen würden). Der Begriff „brutto“ zeigt an, dass Kontrakte mit positivem und mit negativem Wiederbeschaffungswert mit derselben Gegenpartei nicht gegeneinander aufgerechnet werden. Ebenso wenig werden die Summen positiver und negativer Kontraktwerte innerhalb einer Marktrisikokategorie – wie Devisenkontrakte, Zinskontrakte, Aktien oder Rohstoffe – miteinander verrechnet. Der Bruttomarktwert gibt Aufschluss über den potenziellen Umfang des Marktrisikos in Derivatgeschäften und über den entsprechenden Transfer damit verbundener Finanzrisiken. Darüber hinaus liefert der Bruttomarktwert eine Messgröße für die wirtschaftliche Bedeutung, die ohne Weiteres zwischen Märkten und Instrumenten vergleichbar ist.
guarantees extended	gewährte Garantien	Eventualverbindlichkeiten, die sich aus einer unwiderruflichen Verpflichtung ergeben, Zahlungen an eine Drittpartei zu leisten, wenn ein Kunde bestimmten vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Gewährte Garantien schließen den Nominalwert von verkauftem Kreditschutz ein.

H

[zurück zum Index](#)

head office	Hauptsitz	Organisation, welche die Leitung und Kontrolle über ihre Konzerneinheiten innehat. Siehe auch „controlling parent“.
hedge fund	Hedge-Fonds	Nicht regulierte Investmentfonds sowie diverse Arten von Kapitalanlagegesellschaften, einschließlich Commodity Trading Adviser, die zumindest einige der folgenden Merkmale aufweisen: Sie verfolgen häufig relativ breit gefächerte Anlagestrategien, die keinen Einschränkungen in Bezug auf Mittelaufnahme und Fremdfinanzierung unterworfen sind, sodass bei vielen von ihnen der Fremdfinanzierungsgrad hoch ist; für sie gilt eine andere aufsichtsrechtliche Behandlung als für institutionelle Anleger, und ihre Kunden sind in der Regel versierte und erfahrene Anleger wie beispielsweise vermögende Privatpersonen bzw. Institutionen; sie halten häufig Long- und Short-Positionen in verschiedenen Märkten, Anlagekategorien und Instrumenten und setzen vielfach Derivate zu Spekulationszwecken ein.
Herfindahl index	Herfindahl-Index	Messgröße für die Marktkonzentration, definiert als die Summe der quadrierten Marktanteile des jeweiligen Unternehmens. Die Index-Werte reichen von 0 bis 10 000. Wenn nur ein Unternehmen den Markt beherrscht, gilt der (maximale) Indexwert 10 000.
high-frequency trading (HFT)	Hochfrequenzhandel	Algorithmische Handelsstrategie, die von inkrementellen Kursbewegungen profitiert, indem häufige kleine Geschäfte innerhalb von Millisekunden für sehr kurze Anlagehorizonte ausgeführt werden. Der Hochfrequenzhandel ist ein Teilbereich des algorithmischen Handels. Siehe auch „algorithmic trading“.
Hodrick-Prescott (HP) filter	Hodrick-Prescott-Filter (HP-Filter)	Der HP-Filter ist ein in der Volkswirtschaftslehre, insbesondere der realen Konjunkturtheorie, gebräuchliches statistisches Instrument, das eingesetzt wird, um die zyklische Komponente einer Zeitreihe zu eliminieren.
home country	Herkunftsland	Siehe „parent country“.
host country	Aufnahmeland	Land, in dem die Geschäftsstelle eines ausländischen Bankkonzerns ansässig ist.
household	private Haushalte	Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, ihr Einkommen und Vermögen teilweise oder gänzlich zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. In der LBS und der CBS bezeichnet der Sektor der privaten Haushalte kollektiv private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

I

[zurück zum Index](#)

immediate counterparty basis	auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei	Methodik, bei der Positionen der primären Vertragspartei zugeordnet werden. In der CBS werden Forderungen auf Basis der unmittelbaren Gegenpartei dem Land und Sektor des Mittelempfängers zugeordnet.
immediate issuer	unmittelbarer Emittent	Siehe „immediate counterparty basis“.
index product	Indexprodukt	Auf mehrere Adressen lautender CDS-Vertrag mit einem festen Coupon und Referenzkrediten, die von einem Administrator wie Markit (der die CDX- und iTraxx-Indizes verwaltet) festgelegt wurden. Indexprodukte beinhalten auch Tranchen von CDS-Indizes.
institutional investor	institutionelle Anleger	Anleger mit eigenem Kapital, beispielsweise Investmentfonds, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften, Rückversicherer und Stiftungen.
interbank	Interbankmarkt	Geschäft zwischen Banken. In der LBS bezieht sich Interbankmarkt in der Regel auf Transaktionen zwischen Bankgeschäftsstellen; entsprechend sind konzerninterne Geschäfte darin enthalten.
interest rate option	Zinsoption	Kontrakt, der den Inhaber dazu berechtigt, aber nicht verpflichtet, an oder bis zu einem bestimmten Datum einen vereinbarten Zins auf einen im Voraus bestimmten Kapitalbetrag zu leisten bzw. zu empfangen.

interest rate swap	Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung, periodische Zahlungen im Zusammenhang mit Zinssätzen in einer einzigen Währung auszutauschen, z.B. eines festen Zinssatzes gegen einen variablen oder eines variablen gegen einen anderen variablen Zinssatz, basierend auf unterschiedlichen Indizes. Dazu gehören auch Swaps, deren Nominalbetrag gemäß einem festen, zinsunabhängigen Tilgungsplan zurückgezahlt wird.
international banking facility (IBF)	internationale Bankenfreizone	Eine beispielsweise aus den USA heraus operierende Bankgeschäftsstelle, die hauptsächlich grenzüberschreitende Geschäfte tätigt und von zahlreichen Regeln und Vorschriften, die für Bankgeschäftsstellen mit inländischem Geschäft gelten, befreit ist. Bankenfreizonen gibt es auch in anderen Ländern. Die aus Bankenfreizonen heraus operierenden Bankgeschäftsstellen gelten als Gebietsansässige des Landes, in dem sie ihren Sitz haben.
international claim	internationale Forderung	Forderung gegenüber einem Gebietsfremden bzw. Forderung in Fremdwährung. Internationale Forderungen umfassen grenzüberschreitende Forderungen in sämtlichen Währungen sowie von Geschäftsstellen im Ausland verbuchte Inlandsforderungen in anderen Währungen als der jeweiligen Landeswährung.
international debt security (IDS)	internationaler Schuldtitel	Schuldverschreibung, die an einem anderen Markt als dem lokalen Markt des Landes begeben wird, in dem der Schuldner seinen Sitz hat. Internationale Schuldtitel sind also Titel, die von Gebietsfremden an einem beliebigen Markt begeben werden. Sie umfassen Titel, die traditionell als Euroanleihen oder Auslandsanleihen bezeichnet werden. In der Statistik zu den IDS werden Schuldtitel als international eingestuft, wenn sich mindestens eines der folgenden Merkmale vom Sitzland des Schuldners unterscheidet: das Land, in dem das Wertpapier registriert ist, der Standort des Marktes, an dem das Papier notiert ist, oder das Land, nach dessen nationalem Recht die Emission erfolgt.
international organisation	internationale Organisation	Einrichtung, deren Mitglieder entweder Nationalstaaten oder andere internationale Organisationen mit Nationalstaaten als Mitglieder sind und die durch eine formelle politische Vereinbarung zwischen den Mitgliedern (d.h. durch einen internationalen Vertrag) gegründet wurde.
inter-office	konzerninternes Geschäft	Siehe „ intragroup “.
intragroup	Geschäft zwischen Konzerngesellschaften	Geschäft zwischen Einheiten desselben Konzerns. Siehe auch „ own office “.
J		zurück zum Index
Japan Offshore Market	japanischer Offshore-Markt	Siehe „ international banking facility “.
L		zurück zum Index
LBS by nationality (LBSN)	LBS nach Nationalität	Aggregierte Daten der LBS nach Nationalität der Berichtsbanken. Siehe auch „ locational banking statistics “.
LBS by residence (LBSR)	LBS nach Sitzland	Aggregierte Daten der LBS nach Sitzland der Gegenpartei. Siehe auch „ locational banking statistics “.
LBS-reporting country	für die LBS berichtendes Land	Siehe „ BIS reporting country “.
loans and deposits	Kredite und Einlagen	Nicht handelbare Schuldinstrumente, die entstehen, wenn ein Kreditgeber Mittel direkt an einen Kreditnehmer vergibt. In der LBS wird nicht zwischen Krediten und Einlagen unterschieden; sie werden als ökonomisch gleichwertig behandelt. Kredite und Einlagen umfassen die Geldseite von Wertpapierpensionsgeschäften, Betriebskapital und konzerninternen Geschäften.
local currency	Landeswährung	Währung des Landes, in dem der Schuldner bzw. Emittent seinen Sitz hat.
local position	Inlandsposition	Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einer Gegenpartei im gleichen Land, in dem die verbuchende Geschäftsstelle ihren Sitz hat. Gegenteil von „ cross-border position “.

locational banking statistics (LBS)	standortbezogene Bankgeschäftsstatistik	Von der BIZ organisierte Datenerhebung, die die Währungs- und geografische Zusammensetzung der Bankbilanzen darlegt. Erfasst werden ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten der Bankgeschäftsstellen in den BIZ-Berichtsländern, einschließlich konzerninterner Positionen. Zentralbanken oder andere nationale Behörden erheben Daten von international tätigen Banken in ihrem Land, aggregieren diese Daten auf nationaler Ebene und melden sie dann an die BIZ zur Berechnung eines weltweiten Gesamttaggregats. Siehe auch „ LBS by nationality “ und „ LBS by residence “.
long-term	langfristig	Mit einer Laufzeit von über einem Jahr.
M		zurück zum Index
market value	Marktwert	Preis, zu dem ein Schuldtitel in einer Transaktion zwischen abschlusswilligen Parteien gekauft oder verkauft wird, ohne Kommissionen, Gebühren und Steuern, aber mit aufgelaufenen Zinsen.
master netting agreement	Nettingrahmenvereinbarung	Vereinbarung, wonach Beträge, die im Rahmen von Transaktionen gemäß unterschiedlichen Vereinbarungen (häufig unter Einbezug eines oder mehrerer ISDA-Rahmenverträge) geschuldet werden, gegeneinander aufgerechnet werden dürfen. Nettingrahmenvereinbarungen können unterschiedliche Formen aufweisen und das Netting von Zahlungen gemäß diversen Rahmen- oder anderen Handelsvereinbarungen zwischen denselben Parteien und häufig auch zwischen deren Konzerneinheiten (die ihrerseits womöglich Rahmen- oder andere Vereinbarungen untereinander getroffen haben) gestatten.
monetary financial institutions	monetäre Finanzinstitute	Sektorklassifizierung, die kollektiv Banken, Zentralbanken und Geldmarktfonds bezeichnet.
multi-name CDS	CDS auf Basis mehrerer Adressen	CDS-Vertrag, der auf mehr als eine Adresse lautet – beispielsweise Portfolio- bzw. Korb-CDS und CDS-Index.
N		zurück zum Index
nationality	Nationalität	Bezieht sich auf das Land, in dem die Muttergesellschaft ihren Sitz hat.
negotiable instrument	handelbares Instrument	Instrument, bei dem das juristische Eigentum durch Lieferung oder Indossament ohne Weiteres von einem Eigentümer auf einen anderen übertragen werden kann. Bei einem handelbaren Instrument wird davon ausgegangen, dass es an einer organisierte Börse oder außerbörslich gehandelt wird; allerdings ist kein Nachweis für den effektiven Handel erforderlich, damit das Instrument als handelbar angesehen werden kann. Siehe auch „ debt security “.
net issuance	Nettoabsatz	Bruttoabsatz während eines bestimmten Zeitraums abzüglich Tilgungen im selben Zeitraum. Der Nettoabsatz kann sich von den Veränderungen der ausstehenden Beträge in diesem Zeitraum unterscheiden, da diese auch durch Veränderungen des Marktwertes, Wechselkursschwankungen, Umschuldungen oder andere Anpassungen beeinflusst werden können.
net market value	Nettomarktwert	Ähnlich wie das Bruttokreditengagement, mit dem Unterschied, dass das Netting nicht für sämtliche Risikokategorien gilt, sondern auf eine Derivatart beschränkt ist. In der Statistik zu den außerbörslichen Derivaten werden Nettomarktwerte nur für CDS gemeldet.
net risk transfer	Nettorisikotransfer	Zufließende Risikotransfers (Transfers in das betreffende Land) abzüglich abfließender Risikotransfers (Transfers aus dem Land hinaus).
netting agreement	Nettingvereinbarung	Siehe „ master netting agreement “.
nominal effective exchange rate (NEER)	nominaler effektiver Wechselkurs	Gewichteter Durchschnitt bilateraler Wechselkurse. Die von der BIZ berechneten NEER sind geometrisch handelsgewichtete Durchschnittswerte der bilateralen Wechselkurse. Eine Zunahme des Index bedeutet eine Aufwertung. Siehe auch „ effective exchange rate “ und „ real effective exchange rate “.

nominal value	Nominalwert	Ausstehender Betrag, den der Kreditnehmer dem Kreditgeber schuldet und der sich aus dem ausstehenden Kapitalbetrag zuzüglich eventuell aufgelaufener Zinsen zusammensetzt.
non-bank	Nichtbank	Organisation, die keine Bank ist. Sektorklassifizierung, die kollektiv Nichtbankfinanzinstitute und den Nichtfinanzsektor bezeichnet.
non-bank financial corporation	Nichtbank-finanzinstitut	Finanzinstitut, das keine Bank ist und das hauptsächlich Finanzdienstleistungen bereitstellt und sonstige eng mit der finanziellen Mittlertätigkeit verbundene Tätigkeiten (sog. Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten) ausübt, z.B. eine Vermögensverwaltungsgesellschaft. Als Nichtbankfinanzinstitute gelten: Zweckgesellschaften, Hedge-Fonds, Wertpapiermakler, Geldmarktfonds, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften, Finanzleasinggesellschaften, zentrale Gegenparteien, offene Investmentfonds, sonstige Unternehmen, die Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten ausüben, sowie andere konzerneigene Finanzdienstleistungsgesellschaften. Auch staatliche Finanzinstitute wie Entwicklungsbanken und Exportversicherungsagenturen zählen zu den Nichtbankfinanzinstituten.
non-bank financial institution	Nichtbankfinanzunternehmen	Siehe „non-bank financial corporation“.
non-bank private sector	Nichtbanken des privaten Sektors	Sektorklassifizierung in der CBS, die kollektiv Nichtbankfinanzinstitute, Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte bezeichnet, d.h. Nichtbankensektor ohne Gesamtstaat.
non-financial corporation	Nichtfinanzunternehmen	Organisation, deren Haupttätigkeit in der Produktion von marktbestimmten Waren oder nichtfinanziellen Dienstleistungen besteht. Als Nichtfinanzunternehmen gelten: rechtmäßig gegründete Unternehmen, Zweigstellen von gebietsfremden Unternehmen, Quasi-Kapitalgesellschaften, fiktive gebietsansässige Einheiten mit Grundbesitz sowie gebietsansässige Organisationen ohne Erwerbszweck, die marktbestimmte Waren oder nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren.
non-financial customer	Nichtfinanzkunde	Siehe „non-financial sector“.
non-financial private sector	privater Nichtfinanzsektor	Sektorklassifizierung, die kollektiv Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte bezeichnet, d.h. Nichtfinanzsektor ohne Gesamtstaat.
non-financial sector	Nichtfinanzsektor	Sektorklassifizierung, die kollektiv Nichtfinanzunternehmen, den Gesamtstaat und private Haushalte bezeichnet.
non-local currency	Fremdwährung	Andere Währungen als die Währung des Landes, in dem der Schuldner bzw. Emittent seinen Sitz hat. Gegenteil von Landeswährung.
non-profit institution serving households (NPISH)	private Organisation ohne Erwerbszweck	Organisation, deren Haupttätigkeit in der kostenlosen bzw. zu wirtschaftlich unbedeutenden Preisen erfolgenden Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen an private Haushalte oder die Gesellschaft als Ganzes besteht. Siehe auch „household“.
non-reporting bank	nicht berichtende Bank	Siehe „banks and securities firms“.
notional amount outstanding	ausstehender Nominalbetrag	Bruttonominalwert sämtlicher abgeschlossener, aber noch nicht abgewickelter Derivatkontrakte am Meldestichtag.
novation	Novation	Vorgang, bei dem ein bilateraler Derivatkontrakt zwischen zwei Marktteilnehmern durch zwei bilaterale Kontrakte zwischen jeweils einem Marktteilnehmer und einer zentralen Gegenpartei ersetzt wird.
O zurück zum Index		
official financial institutions	Finanzinstitute des öffentlichen Sektors	Sektorklassifizierung, die kollektiv Zentralbanken, Staatsfonds, internationale Organisationen, Entwicklungsbanken und andere öffentliche finanzielle Einheiten bezeichnet.

official monetary authority	Währungsbehörde	Siehe „ central bank “.
official sector	öffentlicher Sektor	Sektorklassifizierung in der CBS, die kollektiv den Gesamtstaat, Zentralbanken und internationale Organisationen bezeichnet.
open interest	offene Positionen	Gesamtbetrag der Positionen in börsengehandelten Kontrakten, die an einem bestimmten Tag eingegangen, aber noch nicht abgerechnet wurden.
original maturity	Anfangslaufzeit	Zeitraum vom Ausgabedatum bis zur letzten vertraglich vereinbarten Zahlung.
outright forward	Outright-/Solo-Termingeschäft	Siehe „ forward contract “.
own office	eigene Geschäftsstelle	Organisation, die einem Bankkonzern gehört oder von ihm beherrscht wird, einschließlich Hauptsitz, Zweigstelle oder Tochtergesellschaft.
P		zurück zum Index
parent bank	Mutterbank	Siehe „ controlling parent “.
parent country	Land der Muttergesellschaft	Land, in dem die Muttergesellschaft ihren Sitz hat. Synonym von „ home country “.
policy rate	Leitzins	Zinssatz, der die geldpolitischen Absichten einer Währungsbehörde am besten abbildet.
position	Position	Forderung oder Verbindlichkeit.
private non-financial sector	privater Nichtfinanzsektor	Siehe „ non-financial private sector “.
proprietary trading	Eigenhandel	Wenn ein Finanzinstitut handelt, um statt einer Kommission einen direkten Gewinn zu erwirtschaften. Im Wesentlichen hat sich das Finanzinstitut entschieden, den Markt zu nutzen und nicht Kommissionen für die Abwicklung von Handelsgeschäften entgegenzunehmen.
proprietary trading firm (PTF)	Eigenhandelsfirma	Organisation, die hauptsächlich im Eigenhandel tätig ist. Dazu zählen Unternehmen des Hochfrequenzhandels.
R		zurück zum Index
real effective exchange rate (REER)	realer effektiver Wechselkurs	NEER bereinigt um eine Messgröße für relative Preise bzw. Kosten; in den Veränderungen des REER werden somit sowohl Entwicklungen der nominalen Wechselkurse als auch das Inflationsgefälle gegenüber den Handelspartnern berücksichtigt. Die von der BIZ berechneten REER werden um relative Verbraucherpreise bereinigt. Eine Zunahme des Index bedeutet eine Aufwertung. Siehe auch „ effective exchange rate “ und „ nominal effective exchange rate “.
redemption	Tilgung	Rückzahlung des vom Anleger investierten Kapitalbetrags. Erfolgt in der Regel bei Fälligkeit, kann aber auch während der Laufzeit einer Anleihe erfolgen (z.B. Teilrückzahlung oder vorzeitige Rückzahlung).
remaining maturity	Restlaufzeit	Zeitraum vom Referenzdatum bis zur letzten vertraglich vereinbarten Zahlung.
reporting bank	berichtende Bank	Finanzinstitut, das Daten für die LBS oder die CBS meldet. Siehe auch „ BIS reporting institution “.
reporting country	Berichtsland	Siehe „ BIS reporting country “.
reporting dealer	berichtender Händler	Finanzinstitut, das Daten für die Statistik zu den außerbörslichen Derivaten oder für die alle drei Jahre durchgeführte Zentralbankerhebung über das Geschäft an den Devisen- und Derivatmärkten meldet. Siehe auch „ BIS reporting institution “.
repurchase agreement (repo)	Pensionsgeschäft	Finanzinstrument, das den Verkauf eines (finanziellen) Vermögenswerts zu einem bestimmten Preis vorsieht, verbunden mit der Verpflichtung, denselben oder einen ähnlichen Vermögenswert an einem bestimmten künftigen Datum (gewöhnlich kurzfristig) oder an einem vom Käufer zu bestimmenden Datum zu einem festgelegten Preis zurückzukaufen.

residence	Sitzland	Land, zu dem eine Organisation die engste Verbindung hat. Das Sitzland entspricht dem Standort, von dem aus sie bedeutende wirtschaftliche Tätigkeiten und Transaktionen ausführt. Jede Organisation ist nur in einem einzigen Land ansässig.
residential property price index (RPPI)	Preisindex für Wohnimmobilien	Index, der die Entwicklung der Preise von Wohnimmobilien im Zeitverlauf misst. Der reale RPPI entspricht den mit der Verbraucherpreisinflation deflationierten nominalen Werten.
retail-driven transactions	Transaktionen im Zusammenhang mit Privatkunden	Transaktionen mit Finanzinstituten, die auf Privatkunden ausgerichtet sind, beispielsweise elektronische Handelsplattformen für Privatanleger und Brokerfirmen, die Differenzgeschäfte (Margin Trading) für Privatanleger anbieten. Diese Transaktionen umfassen auch direkte Geschäfte der berichtenden Händler mit Nichtfirmenkunden (d.h. Privatpersonen), die online oder über andere Kanäle (z.B. telefonisch) ausgeführt werden.
risk transfer	Risikotransfer	Methode zur Übertragung von Kreditrisiken von der unmittelbaren Gegenpartei auf eine andere Gegenpartei (letzlicher Risikoträger). Bei abfließenden Risikotransfers werden Forderungen aus dem Sitzland der unmittelbaren Gegenpartei hinaus geleitet. Bei zufließenden Risikotransfers werden Forderungen in das Sitzland des letzten Risikoträgers geleitet.
S		zurück zum Index
short-term	kurzfristig	Mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr oder täglich fällig.
single-name CDS	Einzeladressen-CDS	Kreditderivat, das auf eine einzige Adresse lautet.
special purpose entity (SPE)	Zweckgesellschaft	Organisation, die allein für die Durchführung einer einzigen Transaktion gegründet wurde, beispielsweise im Zusammenhang mit der Verbriefung von Kreditforderungen für die Ausgabe von forderungs- bzw. hypotheckenunterlegten Wertpapieren. Auch als Spezial-, Einzweck- oder Sonderzweckgesellschaft bezeichnet.
spot transaction	Kassageschäft	Definitiver Kauf oder Verkauf, bei dem zwei Währungen zu einem bei Vertragsabschluss definierten Wechselkurs getauscht werden. Die Wertstellung oder Lieferung (Barabwicklung) hat innerhalb von höchstens zwei Geschäftstagen zu erfolgen.
stock	Bestand	Siehe „amount outstanding“.
subsidiary	Tochtergesellschaft	Eine rechtlich eigenständige Organisation, die im Eigentum einer anderen Organisation steht oder an der eine andere Organisation eine Mehrheitsbeteiligung hält.
swap	Swap	Derivatives Finanzinstrument, bei dem zwei Parteien übereinkommen, während eines festgelegten Zeitraums Zahlungsströme auszutauschen, die auf einem bestimmten Nominalwert beruhen.
T		zurück zum Index
total assets	Bilanzsumme	Summe von finanziellen Vermögenswerten und Sachvermögen.
total debt securities (TDS)	Schuldtitel insgesamt	Schuldverschreibungen, die von Gebietsansässigen eines bestimmten Landes an sämtlichen Märkten begeben werden. Die Schuldtitel insgesamt bezeichnen also die Summe der internationalen und inländischen Schuldtitel. Aufgrund möglicher Überschneidungen zwischen den Statistiken zu den IDS und den DDS berechnet die BIZ keine TDS. Eine Statistik zu den TDS wird nur für jene Länder veröffentlicht, deren Zentralbanken die betreffenden Daten an die BIZ melden.
trustee business	Treuhandgeschäft	Finanzmittel, die eine Bank in ihrem Namen, aber im Auftrag einer Drittpartei treuhänderisch entgegennimmt oder investiert.
U		zurück zum Index
ultimate issuer	letzlicher Emittent	Siehe „controlling parent“.

**ultimate risk basis auf Basis des
letztlichen
Risikoträgers**

Methodik, bei der Positionen einer Drittpartei zugeordnet werden, die sich vertraglich verpflichtet hat, die Schulden oder Verbindlichkeiten der primären Vertragspartei zu übernehmen, falls diese primäre Vertragspartei ausfällt. In der CBS werden Forderungen auf Basis des letzten Risikoträgers dem Land und Sektor der Organisation zugeordnet, die die Forderungen garantiert (bzw. dem Land der Muttergesellschaft, wenn es sich um Forderungen an Geschäftsstellen handelt).

V

[zurück zum Index](#)

**vis-à-vis country Schuldner- bzw.
Gläubigerland**

Siehe „[counterparty country](#)“.
